

Noch ist Europa nicht verloren

„Theater Freinsheim“ huldigt mit „euro pa latina“ dem europäischen Gedanken, aber auch der Pfalz

FREINSHEIM. „Eurovisionen“ ist das Motto des diesjährigen Kultursommers Rheinland-Pfalz. „Wie soll ein zukünftiges Europa aussehen? Auf welchen Werten kann es basieren?, so trocken könnte man dieses Thema formulieren. Dass es auch anders geht, beweist die Schauspielerin und Theaterleiterin Anja Kleinhans im Theater Freinsheim mit ihrem Stück „euro pa latina“, das am Dienstagabend Premiere feierte.

Auf der Wiese an der südlichen Ringmauer am Casinoturm steht ein einsamer Wegweiser Richtung Brüssel, Luxemburg und Frankfurt am Main, daneben ein Gerüst, verkleidet mit einer Europaflagge, auf der die Sterne eiförmig in Schiefelage geraten sind und sogar einer fehlt – alles versteckte Hinweise auf das aktuelle Erscheinungsbild der Europäischen Union. Doch noch ist der europäische Gedanke nicht verloren, wenn man dem Stück glauben darf. Aus einem steifen Eurokraten und der bäuerlichen Palatina des ersten Teils werden im zweiten Teil zwei strahlend-übermütige mythologische Geschöpfe: eine männlich-weibliche Europa und eine herzlich-deftige Palatina.

Doch zunächst wird dem Publikum der politische Ursprung Europas näher gebracht, denn das Stück von Anja Kleinhans ist keine biedere Dorfkomödie, sondern trotz aller heiteren Momente eine zutiefst ernste Auseinandersetzung mit dem europäischen Gedanken. So rezitiert auch Christian Birko-Flemming zum Auftakt erst einmal das „Pfälzerlied“ von Eduard Jost, das gemeinhin als Regionalhymne der Pfalz gilt. Danach wird es verständlich: Anja Kleinhans schwingt sich auf den Trecker und singt das



Europa (Christian Birko-Flemming, hinten) will eine Rede ans Volk halten, Palatina (Anja Kleinhans) hat sicherheitshalber Panzerglas dabei. FOTO: FRANCK

Pfälzer Mundartlied „Das Julche mit dem Zellriekopp“ und macht sich auf die Suche nach der Göttin Europa, von der sie zu einer Tasse Earl Grey eingeladen ist. Doch wo ist sie? „Wir sind Europa“, antwortet ihr der „Eurokratenfuzzi“ im maustrauen Anzug und erklärt ihr die „Nouvelle Philosophie“ von „BHL“, Bernard-Henri Lévy, der von den Europäern mehr Patriotismus erwartet. Daraufhin schmückt Palatina ihren Traktor mit der schwarz-gelben Pfälzer Fahne und dem rot-weißen FCK-Fanschal.

Die optisch zur Göttin verwandelte Palatina mit Traubenkrone erklärt

dummen Menschen lässt mich resignieren.“ „Besinne Dich auf Dein wahres Wesen!“, fordert Palatina ihn auf. „Die Dummheit ist manchmal nichts als Angst, die Menschen wollen sie ihm und zieht zum Vergleich das Dampfudelbacken heran, bei dem es ohne Wärme und Mut nicht klappt.

Inzwischen hat sich der steife Staatsdiener in die göttliche Europa verwandelt, die eine flammende Rede für den Frieden hält und die Menschen auffordert, eine supranationale Ordnung nach den Vorstellungen der europäischen Gründerväter zu schaffen und trotzdem dortzubleiben, wo sie gerne leben wollen. Dem pflichtet Palatina bei, denn das ist für sie natürlich die Pfalz, was mit dem gemeinsam mit dem Publikum gesungenen Pfälzlied der „Anonyme Giddarisch-de“ bekräftigt wird. Doch hier ist „euro pa latina“ noch nicht zu Ende. Es wird wieder pfälzisch-deftig, als es um die Hochzeit und die Kinder von Europa und Palatina geht. So vergnügen sich die beiden auf der „Roll“ und fordern die Zuschauer in Abwandlung des bekannten Zitats auf: „Leg dich hin und denk an Europa!“

Fazit: Anja Kleinhans ist es gelungen, mit ihrem Ensemble Visionen für Europa so ganz nach Pfälzer Eigenart zu entwickeln. Sie stellt eine ernste und zugleich volksnahe Interpretation des europäischen Gedankens vor, die vom Publikum mit viel Beifall honoriert wurde.

NOCH FRAGEN?

Das Stück wird bis zum 18. August jeden Abend (außer montags) um 20.30 Uhr vor dem Casinoturm in Freinsheim gespielt. Karten (15 Euro) unter 06353/932845 oder info@theadr.de reservieren. (dox)